



Der Enztöler

wildbader Tagblatt

Birkenfelder, Calmbacher und Herrenalber Tagblatt
Amtsblatt für den Kreis Neuenbürg
Parteiamtliche nationalsozialistische Tageszeitung

Bezugspreis:
Das Blatt monatlich RM. 1.40 einschließlich 20 Rpf. Zustellungsgebühr, durch die Post RM. 1.70 einschließlich 20 Rpf. Verlagspreis. Preis der Einzelnummer 10 Rpf. In jedem Nummerheft liegt ein Heftchen mit dem Inhalt der Zeitung über auf Verlangen des Bezugspreises. Geschäftsstelle für beide Teile in Neuenbürg (Württ.) Fernsprecher 404. — Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Wilhelm Dießinger, Neuenbürg (Württ.)

Anzeigenpreis:
Die Kleinanzeigen zum Satz 7 Rpf., Druckbogen 6 Rpf., auch weniger 5,5 Rpf., Zeitungs 18 Rpf. Schluß der Anzeigenannahme 3 Uhr nachm. — Gedruckt wird nur für den Fall, wenn die Anzeigen rechtzeitig eingegangen sind. — Druckerei: Dießinger, Neuenbürg (Württ.)

Nr. 272

Neuenbürg, Dienstag den 23. November 1937

95. Jahrgang

Flugzeug bekämpft Epidemien

Eigenbericht der NS-Presso
rd. Berlin, 22. November. Die dreimotorige Junkers-Maschine Ju 52, die dieser Tage auf den Namen „Bayer“ getauft worden war, traf am Sonntagmittag auf dem Tempelhofer Flughafen ein. Dieses Flugzeug ist in den Dienst der gesamten Menschheit gestellt und hat die Aufgabe, wenn in irgendeinem Land eine Seuche ausbricht, sofort die notwendigen Heilmittel auf dem Luftwege schnellstens herbeizuschaffen und damit zur Bekämpfung der Epidemie beizutragen. Die Maschine, die für Personenbeförderung wie für Heilmitteltransport gleichermaßen eingerichtet ist, wird ganz Europa regelmäßig besiegen und damit für die Ausfuhr deutscher Medikamente werden.

Wiener Universität gesperrt

Wien, 22. November. Mit Rücksicht auf die andauernden Demonstrationen der Medizinstudenten wegen der geplanten Verlängerung ihres Studiums hat der Rektor die Sperre der Wiener Universität auf unbestimmte Zeit verfügt. Das Unterrichtsministerium hat inzwischen eine Verordnung erlassen, die insofern eine Milderung gegenüber dem ursprünglichen Plan enthält, als die Verlängerung des Studiums für die Angehörigen höherer Semester nur ein halbes Jahr betragen wird.

Wellington Koo kritisiert

Nichts Neues auf der Ostasienkonferenz
Wellington, 22. November. Die Ostasienkonferenz ist am Montagmittag um fünf Uhr zu ihrer vorgesehene Sitzung zusammengetreten, um der Entwurf einer gemeinsamen Abschlussklärung zu prüfen. Der chinesische Delegierte Wellington Koo übte an diesem Entwurf in längeren Ausführungen scharfe Kritik. Er erklärte, aus einer ersten Prüfung ihres Inhalts ergebe sich, daß sie nicht anderes als eine neue Betonung gewisser allgemeiner Grundsätze enthält. Sie sagt aber nichts von einer gemeinsamen Haltung, die die Vertreter der Mächte anzunehmen gedächten, noch ist irgendein Hinweis vorhanden auf gewisse praktische Schritte. Die chinesische Delegation wird bei ihrer Regierung endgültige Anweisungen einholen und behält sich inzwischen das Recht vor, Änderungen vorzuschlagen. — Daraufhin wurde noch zwei Stunden lang über den Schlussbericht debattiert, wobei fast alle Abgeordneten etwas sagen zu müssen glaubten, worauf sich die Konferenz auf Mittwoch vertagte.

Japan feiert Antikomintern-Abkommen

Tokio, 22. November. Am 25. November 1936 wurde in Berlin das deutsch-japanische Abkommen gegen die Kommunistische Internationale unterzeichnet. Die Feierlichkeiten, mit denen Japan der einjährigen Wiederkehr dieses weltgeschichtlichen Augenblicks gedenkt, begannen bereits am Montag mit einem Empfang beim japanischen Ministerpräsidenten Fürst Konohe, an dem neben den Mitgliedern der deutschen und der italienischen Botschaft der japanische Staatsrat, das gesamte Kabinett und der Staatsbeirat teilnahmen. Nach einer Führung des Führers und des Duce führte Fürst Konohe u. a. aus, daß der Zusammenschluß der drei Völker Deutschlands, Japans und Italiens im Antikomintern-Abkommen zum Schutze gegen den kulturentfremdenden Bolschewismus erfolgt sei und somit dem Weltfrieden diene. An Stelle des ortsanwesenden Volksführers dankte Volksführer Hasebe dem Fürsten. Das deutsche Volk habe aufrecht, das das Abkommen zur Vertiefung der Freundschaft zwischen den drei Völkern beitragen möge. Am Montagabend fand bei dem Chef des japanischen Generalstabes, Feldmarschall Fürst Kanin ein Staatsbankett statt. Fürst Kanin erklärte in einer Ansprache, daß sich die Wirkung des Abkommens in Zukunft auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens der drei Völker widerspiegeln werde. Der Fürst erhob zum Schluß sein Glas auf eine glänzende Zukunft Deutschlands und Italiens.

„Bestätigung der deutsch-ungarischen Freundschaft“

Die ungarischen Minister bei Außenminister Neurath und Göring

Berlin, 22. November. Der ungarische Ministerpräsident Daranyi und der ungarische Außenminister von Ranya stellten am Montagvormittag dem Reichsaußenminister Freiherrn von Neurath einen Besuch ab. Anschließend besuchte Ministerpräsident Daranyi, der befanntlich zugleich den Posten eines ungarischen Ackerbaueministers bekleidet, den Reichsernährungsminister Darré. Mittags waren die ungarischen Staatsmänner Gäste von Ministerpräsident Generaloberst Göring in Karinhall. Am Nachmittag wurden die Besuche von deutscher Seite erwidert.

Ungarn und dem Deutschen Reich bestehenden freundschaftlichen Beziehungen.

Der Besuch erfolgte auf Einladung des Ministerpräsidenten Generaloberst Göring, des Reichsaußenministers von Neurath und des Reichskriegsministers Generalfeldmarschall von Blomberg. Nach Abschluß des offiziellen Besuchs am 25. November wird er noch zwei Tage zur Befichtigung einer Reihe landwirtschaftlicher Einrichtungen in Deutschland bleiben und voraussichtlich am kommenden Sonntag mit Außenminister von Ranya nach Budapest zurückkehren. Als Ackerbauminister interessieren ihn besonders die verschiedenartigen Versuche, die von deutscher Seite zur Entwicklung der Landwirtschaft unternommen werden. Der Staatssekretär des ungarischen Landwirtschaftsministeriums, Marschall, ist gleichfalls in Berlin eingetroffen, da ein Teil der mit der deutschen Regierung geführten Besprechungen wirtschaftlicher Natur seien.

Ministerpräsident Daranyi erklärte dann, sein Besuch sei der erste amtliche Besuch eines ungarischen Ministerpräsidenten im Dritten Reich. Der Besuch des verstorbenen Ministerpräsidenten Gömbös in Deutschland habe seinerzeit nur einen halbamtlichen Charakter getragen. Ungarn sei mit Deutschland durch enge freundschaftliche Beziehungen verbunden. Es sei daher selbstverständlich, daß in den Berliner Besprechungen sämtliche beide Länder berührende Fragen zur Erörterung gelangen würden. Er persönlich sei seit 1923 nicht mehr in Deutschland gewesen. Um so größere Freude bereite es ihm, daß sein gegenwärtiger offizieller Besuch ihm die Gelegenheit biete, das Dritte Reich näher kennenzulernen.

Freude in Ungarn

Mit großer Freude wird in Budapest die herzliche Aufnahme verzeichnet, die die deutsche Öffentlichkeit den Vertretern Ungarns gewährt hat. Man empfindet, daß in diesen Tagen die langjährigen engen und vertrauensvollen Beziehungen zwischen den beiden Völkern neu gestärkt und vertieft werden. Die ersten Seiten sämtlicher Blätter sind ausschließlich den Berichten über den Verlauf des Besuchs gewidmet.

Eine Erklärung Daranis

Die Budapest Abendblätter veröffentlichen eine Erklärung, die der Ministerpräsident Daranyi den anlässlich seines Besuchs in Berlin eingetroffenen ungarischen Pressevertretern abgab. Darin betont der ungarische Ministerpräsident, seine Ankunft in Berlin erfülle ihn mit ganz besonderer Freude. Schon auf der Fahrt durch Deutschland habe er die besten Eindrücke von dem pulsierenden Leben gewonnen, das Deutschland heute erfüllt. Sein offizieller Besuch bei der Reichsregierung sei eine neuerliche Bestätigung der zwischen

Drei neue Flug-Weltrekorde

504 Kilometer-Stunden mit Heinkel-Flugzeug — 1000 Kg. Nutzlast

Berlin, 22. November. Nachdem erst vor wenigen Tagen ein Messerschmitt-Flugzeug der Bayerischen Flugzeugwerke den Geschwindigkeitsweltrekord für Landflugzeuge mit 611 Stkm. in deutschen Besitz gebracht hat, konnte die deutsche Luftfahrt erneut einen stolzen Erfolg erringen. Die Heinkel-Flugzeugwerke griffen am Montag mit einer zweimotorigen Landmaschine die Geschwindigkeitsrekorde über die 1000-Km.-Strecke erfolgreich an. Unter Führung von Flugkapitän Ritsche, dem Chefpiloten der Heinkelwerke, und Flugzeugführer Dieterle legte das Flugzeug, welches mit zwei Daimler-Benz-Motoren D 600 ausgerüstet ist, mit einer Nutzlast von 1000 Kg., die für den Rekordflug festgelegte Strecke Hamburg — Stolp — Hamburg in einer Zeit von 1 Std. 58 Min. zurück und erzielte damit eine Durchschnittsgeschwindigkeit von 504,09 Kilometer-Stunden. Mit dieser Leistung fielen gleichzeitig drei Weltrekorde an Deutschland; denn die ausgezeichnete Leistung des mit 1000 Kg. Nutzlast beladenen Heinkelflugzeuges verbesserte mit diesem Flug auch die bestehenden Rekorde für den Flug mit 500 Kg. Nutzlast sowie ohne Nutzlast.

wurden erst im Juli dieses Jahres von Bruno Mussolini, dem Sohn des Duce, und Colonel Vises auf einer dreimotorigen Savoia Marchetti S 79 mit einem Stundenbruchschnitt von 423 Kilometer erzielt. Diese Leistung wurde durch das Heinkel-Flugzeug um 81 Kilometer je Stunde überboten. Den Rekord über 1000 Kilometer ohne Nutzlast hielt seit April dieses Jahres der Italiener Niclot auf der zweimotorigen Breba 88 mit 475 Kilometerstunden. Selbst dieser Rekord wurde um nicht weniger als 29 Kilometerstunden verbessert.

Nachdem die auf dem Startplatz versammelten Sachverständigen die Ueberprüfung des Flugzeuges mit den Meldungen geprüft und den in Form von eingetauchtem Blei mitgeführten Ballast plombiert hatten, erfolgte um 12.03 Uhr der Start. Als aus Stolp die Meldung eintraf, daß die Maschine die Wendemarke vorchriftsmäßig überflogen und zum Rückflug gewendet habe, steigerte sich die Spannung auf dem Hamburger Flugplatz mit jeder Minute, bis schließlich ein kernes Brummen die glückliche Rückkehr der Maschine anzeigte. Mit rasender Geschwindigkeit überflog sie nach einer Flugzeit von 1 Stunde 58,6 Minuten die Zielinie. Die erlogenen Leistungen wurden sofort durch den Aero-Club von Deutschland der FAI zur Anerkennung gemeldet, die in kurzer Zeit erfolgen dürfte. Da alle erforderlichen Bedingungen für die Anerkennung der Leistung als internationale Rekorderfüllung erfüllt wurden.

Der Reichsminister der Luftfahrt, Generaloberst Göring, hat den Heinkel-Flugzeugwerken und Daimler-Benz folgende Anerkennung für die ausgezeichnete Leistung zugesagt: „Zu dem stolzen Erfolg, den Sie und Ihre Mitarbeiter durch Ihre zielbewusste und gründliche Entwicklungsarbeit errungen haben, beglück-

wünsche ich Sie aufs herzlichste. Sie haben mit der Erringung der neuen drei Weltrekorde sich um die Geltung der deutschen Luftfahrt in hervorragender Weise verdient gemacht. Ich spreche Ihnen und Ihrer Gesellschaft meine besondere Anerkennung für diese Leistung aus.“

Wie die drei Weltrekorde gewonnen wurden

Eine Unterredung mit Chefpilot Ritsche

Köln, 22. Nov. Der Heinkel-Chefpilot Ritsche, der heute die drei gemeldeten Weltrekorde erzielte, äußerte sich einem DDF-Vertreter gegenüber über das Zustandekommen und den Verlauf des Fluges.

Wir hatten von Dr. Heinkel den Auftrag erhalten, auf der Strecke Hamburg—Stolp in Pommeren die drei bestehenden Weltrekorde dieser Klasse zu schlagen und dabei nicht nur den bestehenden Rekord zu brechen, sondern über 500 Kilometer hinauszufliegen. Als wir Montag morgen zum Flugplatz hinauszuhren, war es sehr dunkel, doch hielt uns der wolkenlose Himmel bei gutem Mut. Eine Maschine, die ausflieg, um festzustellen, wie in der Höhe die Sicht sei, meldete, daß der Flug von Hamburg aus durchführbar sei, über Stolp jedoch eine geschlossene Wolkenbede liege, die das Ziel verdeckte.

Wir starteten um 12.10 Uhr. Der Start mit 1000 Kilogramm Zuladung, der praktisch bisher noch nicht durchgeführt worden war, verlief völlig einwandfrei. Wir gingen auf 4000 Meter, weil wir annahmen, in dieser Höhe die besten Flugbedingungen zu haben. Der Flug verlief zunächst programmäßig. Es war etwas düst, die Orientierung aber durchaus möglich. Flugzeugführer Dieterle kontrollierte die Durchschaltgeschwindigkeit dauernd mit dem Rechenschieber. Er gab sie in der ersten Viertelstunde mit 500 Kilometerstunden an, was unsere Siegeszuversicht bestärkte. Als wir die pommerische Küste erreichten, hatte sich die Wolkenwand, wie wir gehofft, verschoben. Stolp allerdings fanden wir noch bedeckt. Wir fanden nun vor der schwierigen Aufgabe, um unser Ziel zu nehmen, aus 4000 Meter Höhe auf einer Strecke von 30 Kilometern auf 4000 Meter und unter die Wolken hinauszugehen. Hierbei mußten wir durchschnittlich etwa 600 Kilometer leisten, das Ziel aber nicht verfehlen. Sonst wäre der Rekord mißlungen gewesen. Das Ziel überflogen wir genau. Dieterle machte sich durch Zeichen auf die unten abgefeuerten Höhenmesser und die Zeichen aufmerksam, mit denen uns das Ueberfliegen der Zielinie bestätigt wurde.

Damit konnten wir auf Gegenkurs gehen. Wir flogen durch die Wolkenbede hindurch, bekamen nach zehn Minuten Sicht und hatten nach kurz. Zeit unsere gewünschte Höhe von 4000 Meter wieder erreicht. Beim Ueberfliegen von Wolgast erreichte Dieterle einen Stundenbruchschnitt von 510 Km. Std. Die Flugstrecke bewältigten wir reibungslos. Als wir über Köln waren, wurde uns die Gewißheit, daß wir mehr als 500 Kilometer Durchschnitt in der Stunde schaffen würden. Wir erreichten Hamburg nach programmäßigem Weiterflug und überflogen das Ziel mit dem Bewußtsein, die Aufgabe gelöst zu haben.

Mit warmer Anerkennung äußerte sich Chefpilot Ritsche zum Schluß über den rastlos auf das angekreidete Ziel hinarbeitenden Dr. Heinkel, dessen Amnis und Zuversicht sich allen mitgeteilt hat.

Delbos hat Sehnsucht nach London

Eigenbericht der NS-Presso
gl. Paris, 22. November. Vom Quai d'Orsay verlautet, daß Außenminister Delbos im Anschluß an seine Reise nach Ost- und Südosteuropa zusammen mit Chauvemps der britischen Regierung einen Besuch abstatten möchte, um die enge Verbindung Frankreichs mit England erneut zu betonen. Dieser Besuch ist bereits seit Monaten beabsichtigt, wurde aber auf englischen Wunsch bisher immer wieder zurückgestellt. Ob er nun, wie vorgeesehen, Ende Dezember stattfinden wird, bleibt auch noch abzuwarten.

Trag rüstet weiter auf!

Rundfunk-Ausbau in der Tschechoslowakei
Am 21. November. Ein tschechoslowakischer Abgeordneter erklärte bei der Beratung des neuen tschechoslowakischen Rundfunkgesetzes...

Am verkehrstechnischen Ausschuss des Senats hielt Volksminister Tuzh eine Rede, aus der ersichtlich ist, daß die Tschechoslowakei auf dem Gebiete des Rundfunks für die nächste Zeit große Neuerungen plant...

Taijun forderte 180 Tote

Paris, 22. November. Einer Havas-Nachricht aus Manila zufolge wurden wieder mehrere Inseln der Philippinen von einem Taijun heimgesucht. 180 Personen kamen hierbei ums Leben...

„Alles Unheil kommt vom Juden“

Rio de Janeiro, 22. November. Die in Rio de Janeiro erscheinende Zeitung „Nota“ behandelt eingehend in einem Leitartikel die ständig wachsende bolschewistische Gefahr in den Vereinigten Staaten...

In Macao im Staats-Kaagao wurde eine kommunistische Verschwörung aufgedeckt. Die politischen Maßnahmen führten ebenso wie bereits in Bahia, zur Verhaftung von wanzia bolschewistischen Hebern...

Sowjetflugzeuge für China

Neue japanische Luftangriffe auf Hanking — Hankinger Botschafter in Hankau

ss. Tokio, 22. November. Nachdem die Sowjetunion sich langsam aus Europa hinausgedrängt sieht, wofür nun allem Anschein nach ihr Vertreter Stwinow-Finkelstein bühnen muß, wird das Schwergewicht ihres internationalen Kampfes nach dem Osten verlegt...

Es ist nur allzu verständlich, wenn Japan angesichts dieser Gefahr nicht vom Entschluß absteht, den Konflikt bis zum Ende durchzukämpfen. Die Japaner sehen ihren Vormarsch im Westen der Stadt Schanghai fort. Am Yangtse wurde das befestigte Kiangyin unter schwerer Feuer genommen...

Die Mitglieder der fremden Botschaften haben zum großen Teil Hanking verlassen und sich nach Hankau eingezogen. Nachdem die chinesische Regierung schon vorher nach Schanghai übergesiedelt ist, nur noch etwa 60 Ausländer sind in Hanking...

Bump für französische Eisenbahnen

Sudbank soll Milliardenbesitz verlieren

Eigenbericht der NS-Press
gl. Paris, 22. November. Es verlautet hier, daß das französische Finanzministerium für die französischen Eisenbahnen eine Kreditsanleihe in Amsterdam aufgenommen hat. Ein Bankenkonkordat unter Führung des Bankhauses Rothschild gibt zu dreieinhalb Prozent Zinsen eine Anleihe von rund 150 Millionen Gulden an die französischen Eisenbahnen...

Daß diese Anleihe sehr nötig ist, bewiesen die Worte des Berichterstatters für das Eisenbahnwesen in der französischen Kammer. Pomaret, der am Donnerstag sprach. Der Fehlbetrag ist nach dessen Ausführungen ungeheuer. Neben dem zu erwartenden Betriebsunterstützung von rund vier Milliarden Franken, zu dessen Deckung bei stabil bleibender Währung eine Erhöhung der Verkehrsstarke ab 1. Januar 1938 eintreten werde...

Das Geld der Steuerzahler wird eben in Frankreich zu sehr von den Rüstungen verschlungen. So umris Frankreichs Marineminister vor dem Senatsausschuß für Marine sein Programm. Er verdrückte sich ausführlich über den Stand der Kriegsmarine, über die Schiffsbauarbeiten, über das Entwicklungsprogramm der Marineinfanterie...

Lehenen zwei Flugzeugträger müßten jedoch baldmöglichst auf Kiel gelegt werden.

Typhusepidemie breitet sich weiter aus

Ubergreifen auf das Zentrum Londons

London, 22. November. Die Entwicklung der Typhus-Epidemie, die vor drei Wochen in der Vorstadt Croydon ausgebrochen ist, wird von der Londoner Bevölkerung mit immer größerer Besorgnis verfolgt. Während die Sterblichkeit bereits letzte Woche für gekommen hielt, haben sich die Typhusfälle nicht nur in Croydon erheblich vermehrt, sondern es ist jetzt auch im Zentrum Londons Typhus festgestellt worden...

Politische Gefangene in Litauen frei

Der litauische Staatspräsident hat aus Anlaß des 19. Jahrestages der litauischen Armee einer Anzahl politischer Gefangener, die von dem Kriegsgericht verurteilt worden waren, die Strafe erlassen. Darunter befinden sich auch acht Kriminelle.

Die Königin von Bulgarien in Rom

Die Königin von Bulgarien ist am Montag zu einem privaten Besuch in Rom eingetroffen. Auf dem Balkon wurde sie vor der italienischen Königin empfangen.

Deutscher Wald wird nicht verzerkt

Nur 50 v. H. des Einschlags werden chemisch ausbleicht

Eigenbericht der NS-Press
In Frankfurt a. M., 20. November. In einem Vortrag vor dem Physikalischen Verein wandte sich Prof. Bergius, der Entfärbender der Kohleerklärungs, energig gegen alle Ansichten, die über einen Waidbau am deutschen Wald vorhanden sind. In einer ausführlichen Rede über die Ausdehnung der Holzgewinnung aus Holz stellte er fest, daß bisher nur etwa 50 v. H. des Einschlags für diesen volkswirtschaftlich unerheblichen Zweck verwendet worden seien...

In wirtschaftlich bedrängter Lage für Deutschland, nämlich im Kriegsjahr 1916, tauchte zum ersten Male der Gedanke auf, einen Teil der großen deutschen Waldfläche nutzbar zu machen. Wissenschaftlich stand damals schon fest, daß ein Hektar Wald einen ebenso großen Gehalt an Kohlehydraten ausweist wie etwa ein Hektar Gerste. Es kam nun darauf an, ein Verfahren zu finden, diese Kohlehydrate in Holz verdaulich zu machen...

Neuformung der Stenographenschicht

Eigenbericht der NS-Press

1. Bayerath, 22. November. Die Deutsche Stenographenschicht hatte am Sonntag rund 900 Krieggruppenführer aus dem ganzen Reich nach Bayerath, dem Reichshaupt der Organisation, zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung zusammenberufen. Um wichtige organisatorische Fragen zu entscheiden. Im Abschlus an die Mitgliederversammlung folgte eine gemeinsame Rundgebung mit der Deutschen Arbeitsfront und dem NS-Lehrerbund in der Ludwig-Ebert-Halle...

Die Aflandstöchtern und ihre Freier

WIEDERRECHTSCHUTZ DURCH VERLAG OSKAR MEISTER, WERDAUWA. (12. Fortsetzung)

„Nein, ein Hohlkopf sicher nicht. Nur etwas menschlichen. Menschenchen sei eigentlich nicht das richtige Wort. Er lasse eben niemand an sich heran, außer seinem Diener, seiner Sekretärin und seinem Chauffeur...“

„Sicher! Es ist furchtbar lebendwüchsig von dir, Klaudine.“ gab er seinem Dank Ausdruck. „Aber ich vermute, daß alle Möbel neu sind. Die Mama will nämlich die Stadtwohnung beibehalten.“

„Ja, aber wofür denn?“ fragte Luzie, die gerade hinzugekommen war. „Ist es ihr denn nicht groß genug ein Hofbad?“

„Rüchlicherweife kamme daher auch die Unsicherheit, mit der Bob sich innerhalb und außerhalb der mütterlichen Wohnung bewege. Sie nannte ihn scherzweise

— manchmal war es ihr auch bitter ernst — ein „Biered“. „Denn du hast tatsächlich lauter Eden, Bob.“ kritisierte sie, „überall stößt man sich an die!“

„Bare du Nord“. Da war man also! Bob Pöttners nahm seinen Federkoffer aus dem Gepäck und schloß eilig den letzten Knopf des Mantels. Die Wogend um Paris war so einträglich gewesen, daß er eingeschlafen und erst knapp vor der Ankunft erwacht war.

(Fortsetzung folgt.)



Leert Instrumente spielen!

Das Singen ist bei der GJ. die erste Stufe der Kunst, aber die Instrumente gehören dazu und nur wer auf diesen Instrumenten gut und viel gelernt hat, behält später die Freude an der Kunst.
Für das Jahr 1937 hatte sich die Hitler-Jugend in ihrer kulturellen Arbeit ganz besonders der Förderung des Instrumentalunterrichts bei ihren Jungen und Mädchen zugewandt. Der erste Schritt dazu war die Erklärung der Reichsjugendführung, daß der Sing- und Instrumentalunterricht als ein Teil des allgemeinen GJ-Dienstes anzusehen ist. Der Dienst in der GJ. aber bedeutet die Hinnahme des jungen Menschen zu den schönen und großen Tugenden im Leben unseres Volkes. Wenn nun die Reichsjugendführung den Jungen und Mädchen zuruft: Leert Instrumente spielen, dann vor allem deshalb, daß man sich aus der Liebe zur Kunst und aus der Freude an der Musik mit ihr beschäftigt und selbst ein Instrument in die Hand nimmt.
Alle Jungen und Mädchen, die Lust und Liebe haben, ein Instrument zu erlernen, können sich sofort bei ihrem zuständigen GJ.-Führer oder ihrer Führerin melden. Die dann die Meldung zur Vermittlung geeigneter Musiklehrer weiterleiten.

Zu der Instrumentalvorbewunde der NSDAP schreibt Professor Dr. Peter Kaabe, Präsident der Reichsmusikkammer: „Die Zukunft der deutschen Musik hängt davon ab, in welcher Weise die Jugend unterrichtet wird. Was jetzt verdammt würde, müßte sich dadurch rächen, daß auf musikalischem Gebiet das deutsche Volk von den anderen Kulturvölkern überholt würde! Das darf auf keinen Fall geschehen! Dabei ist die Latein- und Griechischunterrichtung so wichtig, wenn nicht noch wichtiger als die Berufsberatung. Da es sich bei der Erziehung zu musikalischen Fähigkeiten und Gestalten um die Verwirklichung der deutschen Seele handelt, gibt es kaum etwas, das in stärkerem Maße lebendig gemacht und lebendig erhalten werden muß als der Musikunterricht. Eine Erziehung zu deutschem Denken und Fühlen ist unbrauchbar ohne eine zielbewusste Erziehung zu deutschem Musizieren.“

Weihnachtungswünsche des Einzelhandels

Im Interesse einer geordneten und allezeit zufriedenstellenden Abwicklung des bevorstehenden Weihnachtsgeschäftes unterbreitet die Wirtschaftsgemeinschaft Einzelhandel der Selbstständigkeitsgruppe Einzelhandel der Deutschen Wirtschaft folgende Wünsche der Kaufleute: 1. Beginnt rechtzeitig mit dem Weihnachtseinkauf. Der Fröheinkauf, besonders auch der Kauf am Vormittag, wird sich stets viel ruhiger und ungestörter ab als der Einkauf während des harten Andrangs in den letzten Nachmittags- und Abendstunden. Der Kunde kann sorgfältiger bedient werden und die Verkäufer sind dankbar, wenn durch Früheinkäufe ihre überaus harte Beanspruchung gegen Ende der Tagesarbeit etwas gemildert wird. 2. Begünstigt euch mit möglichst einjacher Verpackung. Wer auf überflüssige Verpackung verzichtet, hilft wertvolle Rohstoffe sparen. Nicht die Verpackung, sondern eine gute Ware ist wichtig. 3. Laßt euch nicht jede Kleinigkeit ins Haus bringen. Dem einzelnen Käufer macht es nicht viel aus, ein Päckchen mehr oder weniger nach Hause zu tragen. Der Kaufmann jedoch mühte in der Weihnachtzeit auf schwer entbehrliche Verkaufssträfte zu verzichten, um allen Wünschen auf Handbestellungen nachzukommen. 4. Kauft bar. Der Barzins ist das Geißel der Wirtschaft. Bedenkt, welche Sorgen die Abtragung von Schulden macht und vermeht nicht, daß durch Kreditaufnahme der Kaufmann gerade während der sehr harten Beanspruchung zu Weihnachten und zum Jahresende übermäßig stark belastet wird.

Ein Weihnachtsbaum für jeden!

Von dieser und jener Seite hört man nun den Einwand, daß es vielleicht besser sei, in diesem Jahr von dem Kauf eines Weihnachtsbaumes Abstand zu nehmen, um nicht etwa zu einer Überforderung der deutschen Wirtschaft beizutragen. Ein solcher Einwand ist jedoch nicht stichhaltig. Denn etwa 80 Prozent unserer Weihnachtsbäume kommen aus besonderen Weihnachtsbaumkulturen, die in Schleswig-Holstein, im Sauerland sowie in einigen anderen deutschen Orten ausschließlich für diesen Zweck angelegt sind, und zwar auf Gärten, deren anderweitige landwirtschaftliche Bearbeitung nicht angebracht ist. Es besteht also demnach nicht der geringste Grund, an der Ernte des deutschen Weihnachtsbaumes zu rütteln. Vielmehr soll sich jeder rechtzeitig einen Weihnachtsbaum kaufen. Es ist dafür Sorge getragen, daß die Verkäufe etwa um den 10. Dezember herum einsetzen.

Sonntagsradsfahrkarten nach Wintersportplätzen

Mit sofortiger Wirkung werden in der Zeit bis zum 4. April 1938 sowohl über Sonntags- als auch über Mittwochsonntagsfahrkarten mit erneuerten Geltungsdauer zur Reise nach folgenden Zielen ausgegeben, soweit die einzelnen Fahrkartenabgabe festig gedruckte Fahrkarten dahin vorzulegen hat:
1. In Württemberg und Hohenzollern: nach Biberbrunn, Badalingen, Balingen, Söll, Abingen, Hornbach, Freudenstadt, Hof, und Städtel, Grohholzleute, Gchingen, Gerrenald, Reudach, Jons, Kleinenglingen, Klosterleichenbach, Königbrunn, Raulingen, Reulbach, Reichenstein, Randsingen, Reuffen, Oberföden, Oberlenningen, Schimmlingach, Schramberg, Spaichingen, Zullingen, Unterföden, Urom, Waldenburg, Wangen (Alggäu), Weilhalm (Tee), Weihenstephan, Weihenheim, Weihensteig und nach Wildbad.
2. In Bayern: nach Heimtenhof, Zinnenhald, Rempfen, Einbau, Lindenberg, Oberhausen, Oberdorf, Fronten-Steinach, Sonthofen und nach Weiler (Alggäu).
3. In Baden: nach Baden-Baden, Bärenthal, Oberbad, Forbach-Gausbach, Freiburg (Breig.), Hb., Heidelberg, Hb., Hinderzarten, Hb., Herberga, Neuland (Schwarzwald), Peterzell, Rönigfeld, Raumburg, St. Georgen, Titisee, Triberg und nach Villingen.
Die auf Sonntag ausgegebenen Fahrkarten gelten zur Hälfte schon am Samstag von 9 Uhr an; die Rückfahrt muß spätestens am Montag um 24 Uhr beendet sein, die auf Mittwoch ausgegebenen Fahrkarten gelten zur Hälfte schon am Mittwoch von 9 Uhr an; die Rückfahrt muß spätestens am Donnerstag um 3 Uhr beendet sein.

Neue WSW.-Postkarte

Die kürzlich bei der Herausgabe der Postwertzeichen für das Winterhilfswort des deutschen Volkes angelegte Postkarte wird jetzt bei allen Postämtern abgegeben. Sie ist nach einem Entwurf des Künstlers von Agster-Heudlich in Berlin hergestellt worden, der auch die Entwürfe zu den diesjährigen Briefmarken für das Winterhilfswort geliefert hat. Der Wertstempel zeigt eine Kugel mit den Briefmarken 6 + 4. Auf der linken Hälfte der Ansichtsfreie der Postkarte sind hochentwertete Fahrten zum Frühling abgebildet. Damit wird auf die für die Halberforderung des deutschen Volkes so wichtige Hochleistung hingewiesen, von der das Winterhilfswort einen erheblichen Teil der Fänge zur Abgabe an Bedürftige übernimmt.

Aus der Kreisstadt Neuenbürg

80 Jahre alt. Am heutigen Tage ist es Frau Marie Schmid, Witwe, vergangen, ihren 80. Geburtstag zu feiern. Die arbeitssame Frau erfreut sich noch verhältnismäßig guter Gesundheit. Sie lebt zurückgezogen bei ihren Angehörigen und macht sich dort nach Möglichkeit, wo es ihr möglich ist. Wir wünschen ihr einen von Sorgen unbefahenen Lebensabend.

Aus der Badstadt Wildbad

Volkshaus für das Deutschtum im Ausland. Wegen des Bestands von Veranstaltungen durch die Partei wurde der für Samstagabend in großem Stille geplante Dichterabend.

in kleinerem Rahmen durchgeführt. Die Kulturgemeinde der NSDAP „Kraft durch Freude“ mußte ihre Werbung und Mitwirkung einstellen. So waren es nur verhältnismäßig wenige Freunde der Literatur, meist Mitglieder der NSDAP, die vom „Schwarzwaldhof“ in die Kuranstalt zogen, und sie hatten den Marsch durch Sturm und Wetter nicht zu bereuen. In packenden Worten gab der Dichter Karl von Möller, der im Weltkrieg die donauschwäbische Division führte, ein anschauliches Bild von der Lage der Deutschen im Banat, die durch das Friedensdiktat zerrissen und zu drei verschiedenen Ländern geschlagen wurden. Und vollends, als der Dichter aus seinen beiden Werken „Grenzen wandern“ und „Die Wärscheher Tot“ vorlas, in denen er das Leben unserer dortigen Landsleute in Geschichte und Gegenwart in kraftvoller Sprache und spannenden Augenblicksbildern gestaltet hat, wurde die Spannung der Zuhörer von Abschnitt zu Abschnitt, und am Schluß dankte herzlicher Beifall für das unvergeßliche Erlebnis, ist es doch wirklich eine Seltenheit, daß man einen Mann, der als hoher Offizier im Weltkrieg Geschichte machen half, auch als schaffenden Künstler zu hören bekommt.

Aus der Kurstadt Herrnsal

Der letzte Sonntag war nachmittags trübe und unfreundlich. Der Weg vieler führte am Totensonntag zu den Gräbern unserer Lieben, und im Geist stellten wir uns ihr Bild, ihr Schaffen, ihr ganzes Leben vor Augen, das alles waren sie uns, und wir dankten den Helmsgegenen beim Niederlegen höherer Herbstblumen-Buquets noch einmal herzlich für all ihre große Liebe, und was sie uns im Leben getan haben. Ein feierlich-stiller Tag, der immer wieder erneuten Gefühlen des Dankes gegenüber den Helmsgegenen gewidmet wird.

Mühlader, 22. Nov. (Tödtlich angefahren.) Sonntagabend wurde auf der Straße Mühlader-Mühlader ungefähr auf der Mühlader Höhe der in Mühlader wohnende 25jährige August Braun von einem Motorradfahrer aus Karlsruhe tödlich angefahren. Braun ging mit seiner Ehefrau auf der Straße und wurde dabei von dem Motorradfahrer von hinten erfasst. Er wurde dabei so schwer verletzt, daß er nach Einlieferung ins Krankenhaus Mühlader seinen Verletzungen erliegen ist.

Neuenbürg hat eine Nummer ...

Neuenbürg — 551 3 — Das Ortsnummernverzeichnis des Deutschen Reiches — Die Jahle-Geographie unserer Heimat — Die Vorteile in der Wirtschaftspraxis

Ja, wohl, Neuenbürg hat eine Nummer! Nicht nur bei seinen Einwohnern und Fremden, sondern auch in einem biden Wälzer, der es mehr als bisher verdient, in den weitesten Kreisen der Wirtschaft zu ihrem eigenen Nutzen bekannt zu werden. Es ist dies das „Ortsnummernverzeichnis des Deutschen Reiches“, das vom Reichsluraturorium für Wirtschaftlichkeit herausgegeben worden ist. Es umfaßt mit etwa 90 000 Namen nicht nur alle politisch selbständigen Gemeinden, sondern darüber hinaus auch diejenigen Teile solcher Gemeinden, die einen eigenen Namen führen (z. B. die Vororte großer Städte) und besonders alle Post- und Bahnorte. Es enthält also eine erhebliche größere Anzahl von Orten als die von der Reichspost und Reichsbahn herausgegebenen Verzeichnisse der Poststationen und Eisenbahnstationen und bildet deshalb für diese eine wertvolle Ergänzung. Dieses Verzeichnis zerfällt in zwei Teile, einen größeren, der die genau bezeichneten Orte in alphabetischer Reihenfolge mit der dazugehörigen Ortsnummer enthält, und einen kleineren, der nach Nummern geordnet ist.

Ortsname, sondern sagt auch über diesen Ort mancherlei aus.
Die Jahle-Geographie unserer Heimat z. B. sieht so aus: der Hauptbezirk Stuttgart gliedert sich in die 11 blauen neun Unterbezirke, deren einer Reutlingen mit der Nummer 55 ist. Neuenbürg leitet sich mit seiner Nummer 551 3 von dem Reutlinger Unterbezirk Calw (551) her. Seine Unterbezirke lauten von 551 31 bis 551 39 Waldreutach, Engelsbrand,

NIVEA Zahnpasta
Frischer Atem
gründliche, schonende Reinigung,
verhindert den Ansatz von Zahnstein.
Große Tube 40 Pf., kleine Tube 25 Pf.

- Grundach, Unterreutach, Höfen, Langenbrand, Wieselsberg, Calmbach, Schönbürg.
- Ein solcher Stammbaum für unsere Heimat steht nun z. B. folgendermaßen aus:
- 5 ist die Ortsnummer von Stuttgart,
- 55
- 551
- 551 3
- 551 31
- 551 37
- 551 39
- So ist auch unser heimatischer Bezirk mit einem Reih von Zahlen übergeben. Neuenbürg hat die Nummer 551 374, Calmbach 551 329, Schwarzenberg 551 305, während

Kurzwaren Sämtliche Zutaten für die Schneiderei

Fritz Schumacher
Pforzheim Neuenbürg

Partei-Amt mit betreuten Organisationen

Deutsche Arbeitsfront, Reichsjugendgruppe Hausgilde. Heute Dienstag um 8 Uhr Heimabend. Ortswarterin.

NSDAP Kreisleitung Calw, Amt für Volkswahlfahrt. Die z. St. im Kreisgebiet wählenden Ferienkinder (5. Welegungszeit) aus dem Gau Thüringen fahren am

26. November 1937

mit folgendem Zuge in ihre Heimat zurück:

Wildbad	ab 8.17 Uhr.
Calmbach	ab 8.21 "
Höfen	ab 8.26 "
Reutach	ab 8.30 "
Neuenbürg-Hbf.	ab 8.35 "
Birkenfeld	ab 8.43 "
Herrenald	ab 8.48 "
Wörzheim	an 8.56 "

Die Kinder wollen rechtzeitig an die betr. Bahnhöfe gebracht werden.

„Kraft durch Freude“ teilt mit:

Das neue Liederbuch der NSDAP „Kraft durch Freude“ „Wir wandern und singen“ ist erschienen! Ausnahme-Preis 30 Pf. Erhältlich auf der Kreisbibliothek. Ferner nehmen alle Ortswartin und Betriebswartin Beschreibungen. Kreisbibliothek.

HJ., J.V., RdM., J.N.

Deutsches Jungvolk in der GJ. Jahalein 4/101. Neuenbürg. Am Mittwoch treten Jungzug II um 1/4 Uhr, Jungzug I um 5 Uhr vor der Mühle an. Dienstanzug. Die Jungzugführer gehalten den Dienst selbst. Der Jahaleinführung.
HJ. Schatz Neuenbürg. Dienstagabend 8/4 Uhr Heimabend auf dem Schloß.

sich hinter der Nummer 551 1 Birkenfeld verbirgt.

Welchen Sinn hat nun diese Geographie in Zahlen? Warum hat das Reichsluraturorium für Wirtschaftlichkeit in mehrjähriger mühevoller Arbeit die Nummerierung aller deutschen Wohnorte durchgeführt? Diese nach dem wirtschaftsgeographischen System gestaltete deutsche Ortsnummerierung ist ein Mittel der Verkehrsvereinfachung und Arbeitsvereinfachung. Das Besondere dieses Systems ist nun nicht die Nummerierung an sich, sondern die besondere Art, die unter den Ortsnummern nicht nur eine äußere Ordnung, sondern auch einen inneren Zusammenhang herstellt.

Am ersten Stelle war der Gesichtspunkt maßgebend, daß man wirtschaftsgeographisch zusammenhängende Teile des Reiches unter möglicher Wahrung der bestehenden politischen Grenzen zusammenfasse. Die Grundlage für die Nummernordnung ist die Jöhner-Teilung, wie sie in der Deutschen Dezimal-Klassifikation schon international für viele Gebiete angewendet wird. Nach dieser Klassifikation sind u. a. sämtliche Länder der Welt nummeriert. Deutschland z. B. hat die Nummer 43. Im internationalen Verkehr könnte deshalb schon jetzt jeder Ort durch Vorklärung dieser Nummer vor seine Ortsnummer als deutscher Ort gekennzeichnet werden. Da die Verwendung der Ziffer 0 zu manchenlei Schwierigkeiten geführt hätte, ist sie bei der gesamten Ortsnummerierung fortgelassen worden, so daß also eigentlich keine Zehner-, sondern eine Keimertelung besteht.

Die Vorteile? Die Ortsnummer löst ohne weiteres, wie aus dem Stammbaum ersichtlich, die ungefähre geographische Lage eines Ortes erkennen und gibt durch ihre Stellenzahl auch einen Anhalt für Größe und Bedeutung des Ortes innerhalb seines Hauptbezirks. Größere und wirtschaftlich bedeutende Orte haben kleine Nummern, weniger wichtige Orte vier- bis sechsstellige Zahlen. Ein weiteres Plus liegt in der Kürze, Eindeutigkeit, leichten Schreibbarkeit und Lesbarkeit, leichten Ordnungsfähigkeit. Jeder Ort ist durch seine Nummer vollständig eindeutig bezeichnet. Wenn man bedenkt, daß es in Deutschland z. B. 106 Orte mit dem Namen Reudorf, 46 mit der Bezeichnung Schönan, 34 mit dem

Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichwetterdienstes Badenbreit Stuttgart
Vorherjage für Dienstag: Starker bis mäßig bewölkt, höchstens vereinzelt geringe Regenfälle. Bei schwachen Winden aus Süd bis Südwest mild.
Vorherjage für Mittwoch: Im ganzen weiterhin unbeständig.

Die wärmeren Luftmassen, die auf der Vorderseite einer vor dem Kanal liegenden Störung unser Gebiet erreicht haben, werden vor allem im Süden von Regenfällen begleitet. Da die Störung zunächst liegen bleibt, steht für Süddeutschland keine neue Verschlechterung in Aussicht.

Ramen Respekt gibt, so erhält dies den Vorteil der Eindeutigkeit der Bezeichnung durch Ziffern. Ferner, während bei einer alphabetischen Ordnung wirtschaftsgeographisch zusammengehörnde Orte auseinandergerissen werden, sind sie hier zu Gruppen bzw. Bezirken zusammengefasst. Die Vorteile bei einer vergleichenden Markt- und Erfolgsbeobachtung liegen auf der Hand.

Aus diesen Gründen bedient man sich schon heute weitgehend des Ordnummernverzeichnis in denjenigen Betrieben, deren Arbeitsfeld das ganze Reich oder ein größerer Teil ist. Die Vorteile kommen im praktischen Gebrauch zur Wirkung bei der Herstellung bzw. Ausfertigung von Schriftstücken mit Ortsbezeichnungen, z. B. im Scheck-, Wechselverkehr usw., wobei die Möglichkeit der vollen Ausnutzbarkeit von nur zahlen-schreibenden Rechn- und Vorkaufmaschinen besteht, bei der Weiterbearbeitung und Ordnung von Schriftstücken, Registratur, Kartothek, Buchhaltung, Verkaufskartistik usw., bei der Kontrolle des Adressenmaterials, bei der Gruppierung nach Bezirken für Vertreter, Reisende usw. So bietet die Ordnummernverzeichnismethode Nationalisierungsmöglichkeiten für die Verwaltungsarbeit aller öffentlichen und privaten Unternehmungen mit großem sofortigen Nutzen und wahrscheinlich noch größeren Wirkungen für die Zukunft.

Abchied von Bürgermeister Neuhaus

Elgenbericht der NS-Presse
1. Neuhagen, 23. November. Der so jäh aus dem Leben gerissene Bürgermeister der Stadt Neuhagen, H. Neuhaus, wurde in den Vormittagsstunden bei strömendem Regen von den Parteiformationen und Gießereien sowie von den Mitarbeitern des Verstorbenen zum letztenmal durch die Straßen der Stadt zum Ortsausgang geleitet. Endlos war der Zug, der dem allseits verehrten jungen Stadtoberhaupt die letzte Ehre erwies. Unter dumpfem Trommelklang ging es zuerst nochmals zum Rathaus, wo kurz halt gemacht wurde. Das Lied vom guten Kameraden klang auf und die Höhen senkten sich. So nahm Bürgermeister Neuhaus Abschied von der Stätte, an welcher er drei Jahre Mühe und Arbeit für das Wohl der Stadt einlegte. An die Ueberführung schloß sich auf dem Rathaus eine feierliche Trauerfeier an, bei welcher Rathsherr Dr. Klett in einer ergreifenden Ansprache der Arbeit des Bürgermeisters gedachte. Dabei wurde auf seine besonderen Verdienste, die er sich in der kurzen Zeit um die Entwicklung der Stadt erworben hat, hingewiesen. Die von ihm geschaffene Siedlung wird künftig den Namen „Bürgermeister Neuhaus-Siedlung“ tragen. Außerdem wurde einstimmig beschlossen, die Zufahrtstraße zu der Siedlung in Ernst-Neuhaus-Straße umbenennen. Auf diese Weise wird auch künftig dafür gesorgt sein, daß der Name des Toten nicht vergessen wird. Heute nachmittag wird er in Jüssenhausen zur letzten Ruhe beisetzt.

Der Spender und der Mitarbeiter
Sind die Garantien für das Gelingen des Winterhilfswerkes als großes Werk des Totalitarismus.
(Der Spender über das Winterhilfswerk)

Was es nicht alles gibt!

Shakespeare klingt unwahrscheinlich, hat wurde verhaftet sich aber bestimmt eingetragen: In London wurde vor wenigen Tagen William Shakespeare verhaftet. Er hatte sich in einem Hotel mit diesem Namen ins Gästebuch eingetragen und dadurch begreiflicherweise sofort das Mißtrauen des Hoteldeletktivs erregt. Sicher ein Hochstapler mit falschem Namen! dachte er und handelte danach. Die Polizei erschien auf der Bildfläche, ehe William Shakespeare Reichhaus machen konnte, und fragte ihn genauer nach Name und Art. Auch die Personalausweise wollten sie sehen. Die habe er im Augenblick nicht bei sich, erklärte William Shakespeare mit Seelenruhe, sie seien zu Hause vergessen worden, und im übrigen wolle er in London eine größere Erbschaft machen. Raschlich glaubte ihm kein Mensch. Und als der junge Mann mit dem verräterischen Namen noch die Dreistigkeit besaß, sich dieses Kreuzverhör zu verbiten, da packte man ihn und schleppte ihn auf die Wache, bestellte auch gleich einen Irrenarzt, der nach einigen Minuten den Mann als geisteskrank erklärte. „Gewiß“, sagte er höflich zu dem todbenden jungen Mann. „Sie sind William Shakespeare, ich kenne Ihre Werke, insbesondere der Hamlet ist Ihnen vorzüglich gelungen. Rein Kompliment!“ Dann aber nahm er William Shakespeare mit sich in die Anstalt. Am nächsten Tag stellte sich dann heraus, daß der junge Mann tatsächlich William Shakespeare hieß und in London eine Erbschaft machen wollte. So mußten sich denn Hoteldeletktiv, Polizisten und Irrenarzt noch schön bei ihm entschuldigen.

Das sind noch Wir sprechen gerne einmal Hochzeiten! von einer großartigen Hochzeit und wissen doch gar nicht, was wirkliche Großartigkeit und Leppigkeit ist. Als kürzlich in Sarajewo die ungarische Königin die Maria Theresia heiratete, da konnten sie ihren 400 Gästen ein wahrhaft fürstliches Mahl vorsetzen. Der Speisezettel sah zwei Ragoutsuppen, zwei Pasteten, sechs Eier, zwei und zwölf verschiedenen sauren Garnierungen, vierlei

Bachwerk und sechs Tortenarten vor. Der Bräutigam hatte dazu 2 Kinder, 8 Kühe, 5 Mastschweine und 30 Spanferkel geschlachtet und 41 Torten, 500 Mignons und weitere 500 Stück Gebäck auffahren lassen. Selbstverständlich stoffen Bier und Wein in Strömen. Und mit einem Tag war die Hochzeitfeier auch nicht abgetan...

Schnaps oder nicht? Vor wenigen Wochen feierte eine alte Bäuerin in der Herzegovina ihren 117. Geburtstag. Als sie von jugoslawischen Journalisten gefragt wurde, worauf sie ihr hohes Alter zurückführe, erklärte sie, das läme nur daher, daß sie von Zeit zu Zeit ihr schönes Glas Pfälzernschnaps, den guten Elbowitz, tränke. Jetzt hat in einem anderen Teile des Königreichs, im Dorf Madenovic in der Macoo, ein aus Bulgarien eingewandertes Pauer Marco Dimitroff seinen 120. Geburtstag gefeiert; der aber erklärt, daß er nur eine Pfeife am Tag rauche und keinen Tropfen Alkohol trinke. Da hat man nun zwei Neuhäuser zum Vergleich, wodurch das Leben verlängert würde, aber wieder kann die Frage nicht entschieden werden: Schnaps oder nicht?

Freudiges Ereignis im Neandertal

Erfolgreiche Kreuzung zwischen Wifent und Bifon
J. Düsseldorf, 22. November. Das im Herbst 1935 mit Unterstützung des Reichsjägermeisters Göring im Neandertal bei Düsseldorf eingerichtete eisigeiliche Wildgehege hatte in diesen Tagen ein freudiges Ereignis zu verzeichnen, das gleichzeitig als jüchterischer Erfolg gewertet werden muß. Eine bei der Eröffnung des Wildgeheges eingeführte Bifonkuh hat in der Stille des Waldes ein Kälbchen gezeit. Mit diesem Kälbchen hat die Kreuzungsarbeit zwischen einem reinblütigen Wifentstier und einer Bifonkuh den ersten Erfolg gezeigt. Der Vater des Kälbchens ist ein im Sommer 1936 aus der Wifent-Neinblutgucht in Sprunge bei Hannover eingeführter junger Wifentstier. Zur Eintragung in das Zuchtbuch der Internationalen Wifent-Gesellschaft hat das neugeborene Tier den Namen „Nea“ erhalten, der entsprechend den Gesplogheiten der Wifent-Gesellschaft auf das Gebraue hinweist.

3000 RM. zur Brautaussteuer beantrant

Stuttgart, 22. November. Um sich eine Aussteuer zu beschaffen, auf die ihr Verlobter Anspruch machte, „sparte“ sich die 30jährige, bisher unbeschollene Helene Kleinwacht aus Tübingen im Laufe von sieben Jahren mindestens 3000 RM. zusammen, indem sie als Lohnbuchhalterin einer Stuttgarter Firma, bei der sie dreizehn Jahre eine Vertrauensstellung genoss, in Validenmarkengelder, die sie von der Firma empfangen hatte, für sich behielt und die Veruntreuungen durch ein raffiniert erdachtes und virtuos von ihr beherrschtes Fälschungssystem verdeckte. Von dem unterschlagenen Geld kaufte sie sich Weisung und Kleider sowie ein Schlaf- und Wohnzimmer nebst Küche. Der Schaden, zu dessen Feststellung mehrere Beamte monatelang ihre Zeit opfern mußten, ist inzwischen vom Chemann fast restlos wieder gut gemacht worden. Das Schöffengericht verurteilte die ungetreue Buchhalterin wegen fortgesetzter Unterschlagung, Untreue, erschwerter Urkundenfälschung und wegen eines fortgesetzten Vergehens gegen die Reichsversicherungsordnung zu insgesamt sieben Monaten Gefängnis.

Neue Schweinemastverträge

Das Verfahren des Abschlusses von Schweinemastverträgen, das im Frühjahr 1936 eingeführt wurde, hat sich als wichtiges Hilfsmittel zur Verbesserung des volkswirtschaftlichen Versorgungsausgleichs mit Schlachtschweinen durchaus bewährt. Infolgedessen werden durch die Reichsstelle für Tiere und tierische Erzeugnisse auch für das kommende Jahr 1938 wiederum Mastverträge mit den Schweineerzeugern in großem Umfang abgeschlossen. Da es mit Rücksicht auf die zur Zeit bestehenden feindenspezifischen Verhältnisse unerwünscht ist, daß die mit der Unterbringung der Mastverträge beauftragten Vertragsvermittler (Viehwermittlung und Händler) von Haus zu Haus gehen und die Mastler anzuwählen, so hat die Landesbauernschaft angeordnet, daß die Ortsbauernführer die Meldungen entgegenzunehmen haben.
Jeder Bauer und Landwirt, der einen Schweinemastvertrag abzuschließen wünscht, meldet dies somit bei dem zuständigen Ortsbauernführer an. Es wird in diesem Zusammenhang den Bauern und Landwirten dringend empfohlen, diese Anmeldung unverzüglich vorzunehmen; denn es ist nicht nur die Abschlußfrist für die Verträge sehr knapp bemessen, sondern es ist vor allem auch zu beachten, daß jeder Landesbauernführer nur eine verhältnismäßig beschränkte Anzahl von Vertragschweinen zugeteilt ist.

Der „Michel“ einft und lebt

Früher hat de Michel en de Welt zu dere Sort' von Mensch zählt, die fast vor lauter G'müetlichkeit zu allem Ja und Amen sagt.
Die Nachbar uf em Kontinent und die, wo weiter weg gwä send, hen g'meint, de Michel kenn' kein Stolz, sei Haus sei laul wie Galgehölg.
Mit Biffelapp' und Zottel dra, als trummer, dummer Baueröma, so hat mer's Michele en de Welt zum Spott und Hohn ins Bild nei g'stellt.
Bei Wunder, gingen in de Rot die Freunde alle uf ein Lot, verlaße, einsam, ganz alle!
und g'meint und g'follert odeden, lämpft dieser Michel, kanns au sei?, vom Schatte sich in Sonnenschei.
Scheel gucket d' Nachber über d' Grenz' seit 33 dort im Lenz,
sie lusklet hin und lusklet her:
„Wo kommt denn der jung Kerle her?, der isch ganz anderscht als de Alt,
on wie der seine Zäufchtle ballt,
von Biffelapp' und Bieff' sei Spur, a stramme, frische Prachiffur.
Breitpurig steht der uf sein Grund, sei Bild isch scharf, sei Ausseh' g'sund,
der alt guet Michel isch scheint's tot,
's isch schad für ihn, ach Gott, ach Gott!
„De“, ruft's dem Junge ängstlich zu,
„Sag au amol, wer bist denn du?“
„I bin Jungdeutschland, merkt's euch wohl,
wenn Kohbersriede herrsche soll,
de Michelwitz und Michelvott
isch mit dem alte Michel tot,
was i verlang, isch bloß mei Recht,
nie werd' i eines andern Knecht,
deutlich isch mei Wade, deutlich mei Muskel,
als Deutscher au a Nachber guet,
doch Michelzeite sein vorbei,
durch uns isch Deutschtand stark und frei.“
Jetzt geht's Getuschel wieder los:
„Hach g'hört, hach g'hört, i sag dir bloß,
mit dem isch net guet Kirsche esse,
's alt „Michele“ müsse mer vergeße!“
Erbe.

Die Maul- und Klauenseuche beeinträchtigt Sportbetrieb

Kreisführer E. Pyle vom Reichsbund für Leibesübungen erläßt nachfolgende Bekanntmachung:
„Die politischen Kreise Freudenstadt, Calw (Magold und Neuenbürg) wurden vom Innenministerium in Verbindung mit der Gaupropagandaabteilung der NSDAP und dem Reichsnährstand zum Beobachtungsgebiet erklärt. Nach Vereinbarung mit der Gaupropagandaabteilung haben wir festgelegt, daß in diesen politischen Kreisen der Sport- und Spielverkehr, sowie Vereinszusammenkünfte, Uebungsabende, Lehrgänge usw. solange zu ruhen haben, bis gegenseitige Mitteilung erfolgt.
Ich untersage daher für den Kreis V. Magold mit Ausnahme von Sorb und Sulz jeden Spiel- und Sportverkehr. Vereine des Beobachtungsgebietes dürfen auch im nicht gesperrten Gebiet keine Veranstaltungen durchführen.“

Danksagung.
Für die uns in so reichem Maße erwiesene Liebe und Teilnahme an dem Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen
Elisabethe Gegenheimer
danken wir herzlich. Insbesondere danken wir dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte, für den erhebenden Gesang, für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, sowie allen denen, die sie zur letzten Ruhestätte begleiteten.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Neuenbürg, 22. November 1937.

Danksagung.
Für die uns in so reichem Maße erwiesene herzliche Anteilnahme, die wir beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen
Luise Jäck, Schneiders-Witwe, geb. Schönthaler Feldrennach
von nah und fern erfahren durften, sprechen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Birkenfeld, den 23. November 1937.

Advents-Kerzen
In reichster Auswahl empfiehlt
Selven-Mahler
Neuenbürg, Mühlstraße 20
Gräfenhausen.
Sunge Milchkuh
unter vier die Wohl, verkauft
Ernst Weng.
Empfehle mich im
Anfertigen von Frauen- und Kinderkleidern
Friederike Hofer
Connellor.

Pflanzweiler, 23. November 1937.
Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir beim Heimgang unserer lieben Mutter
Emilie Schwarz
geb. Mahler
erfahren durften, sagen wir herzlichsten Dank. Insbesondere danken wir dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte sowie dem Leichenchor für den erhebenden Gesang, für die vielen Kranz- und Blumenspenden und allen, die sie zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Wie liefern
Ehren-Urkunden und Plakate
für Turn-, Gesang-, Krieger- und Schützenvereine, Feuerwehren, Fußball- und alle sonstigen Sportvereine, Handwerker-Innungen, Landwirt. Vereine
C. Meehsche Buchdruckerei, Neuenbürg
Inhaber: Fr. Blesinger - Fernsprecher Nr. 404

W i l l b a d.
Die
Mütterberatungshunde
findet am Mittwoch den 26. Nov. 1937, von 2 bis 3 Uhr, im alten Schulhaus statt.
Henko
Wird mit Henko eingeweicht, geht das Waschen doppelt leicht!
Henko: Henke's Wasch- und Bleich-Soda
Sparsamer Holzbrand
ist nur mit den neuen verbesserten
Holzdauerbrandöfen
möglich. — Prospekte und Auskunft bereitwillig bei
Eisen-Haag
Neuenbürg

Befuchstorten liefert schnellstens
C. Meehsche Buchdr.

Der erste Schritt

Die Auslandspresse hat sich mit der ihr eigenen Leidenschaftlichkeit auf die Ergebnisse des Kalifaz-Besuches gestürzt.

Die Weltkarte sollte weder, noch kann sie in mehrstündigen Besprechungen einer gründlichen Aenderung unterzogen werden.

Das deutsch-englische Gespräch, das auf eine Initiative des englischen Ministerpräsidenten zurückzuführen ist, war ein erster Schritt.

An sich ist das deutsch-englische Verhältnis vom deutschen Standpunkte aus kein Problem, das unlösbar und zu kompliziert genannt werden könnte.

So sehr Deutschland davon überzeugt ist, daß das britische Empire ein tragender Pfeiler der europäischen Kultur und des Einflusses der weißen Rasse in der ganzen Welt ist.

Rur wenn der Besuch des englischen Gastes auf deutschem Boden in diesem Sinne nutzbringend war, wird man die Aussichten auf eine positive Weiterentwicklung als günstig bezeichnen können.

5. Reichskleintierchau in Leipzig

Deutschland mit 88,3 Millionen Hühnern an erster Stelle

Eigenbericht der NS-Propaganda

Leipzig, 22. November. Der Reichserverband Deutscher Kleintierzüchter veranstaltet auch in diesem Winter seine große, von zehn Fachgruppen beschickte Ausstellung in Leipzig.

Im Hinblick auf die Schau dürfte übrigens die Tatsache interessieren, daß von allen europäischen Staaten Deutschland die meisten Hühner, nämlich 88,3 Millionen besitzt.

Aus Württemberg

Mit durch die Königsturmstraße in Schwäb. Gmünd ebenda drei Frauen zwei Obstkörben tragend, fuhr ein Motorradfahrer eine der Frauen von hinten an und stieß sie.

Weiter L. A., 22. November. (Die Feuerwehrohne Wasser.) In dem von zwei Familien bewohnten Anwesen des J. Wilmeyer in Scheibitz brach am noch nicht gänzlich abgebranntem Gebäude ein Brand aus.

M. M., 22. November. (Goldbörsen-Marder ertrinkt.) Im Ankleideraum des Turnvereinsklub in Neu-Ulm fand in letzter Zeit wiederholt Goldbörsen und Wertgegenstände aus den abgelegenen Kleidern der Sportler entwendet worden.

Sundermann vor seinen 53-Jähreern Stuttgart, 22. November. Im Rahmen der begonnenen Winterschulungsarbeit der Schwäbischen Hitler-Jugend waren am Samstag und Sonntag in den Kreishäusern des Landes die Führer der Gefolgshäufen und Hörsäle zu

Bann-Führerdiensten zusammengezogen. Auf einer Inspektionsreise besuchte Gebietsführer Sundermann unverwartet die Banne Heidenheim (Bann Helfenstein) und Göppingen (Bann Hohenhausen).

NSD feiert ihr vierjähriges Bestehen

Stuttgart, 22. November. Am kommenden Samstag feiert, wie wir bereits angekündigt haben, die NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ ihr vierjähriges Bestehen.

Wer tötet den Toten?

Stuttgart, 22. November. In der Nacht zum 20. November, 0,54 Uhr, ließ sich in einem Stuttgarter Tunnel ein unidentifizierter, 25-30 Jahre alter Mann vom Zug überfahren.

Die Erziehung des kommenden Geschlechts

Rosenberg, Hilgenfeld, Fran Scholz-Klink, Frank und Rust sprachen in Sonthofen

Sonthofen, 22. November. Die alle Schafensgebiete der Bewegung umfassenden Vorträge auf der Ordensburg Sonthofen fanden ihren Abschluß und geistigen Höhepunkt mit einer Rede von Reichsleiter Rosenberg über die Grundlagen und die Lage des weltanschaulichen Kampfes der Gegenwart.

Die größte Aufgabe liegt jetzt in der Erziehung des kommenden Geschlechtes, damit es nicht mehr in die Verwirrungen überwundener Anschauungen zurückfällt.

Reichsleiter Rosenberg betonte, daß die Partei nach wie vor nicht die Absicht hat, die Konfessionen zu reformieren.

Rationalsozialistische Wohlfahrtsarbeit

Der Tag wurde mit dem Vortrag von Hauptamtsleiter Hilgenfeldt eröffnet. An den Beginn seiner Ausführungen stellte er eine Charakteristik rationalsozialistischer Wohlfahrtsarbeit.

legt, um den Jungen Menschen in den Besitz der besten Gesundheit zu bringen. Deshalb widmet sich die NSD, nicht nur mit aller Kraft dem Kampf gegen die Säuglingssterblichkeit mit dem Willen dem Volke dadurch in jedem Jahre weit über 100.000 Kinder mehr am Leben zu erhalten.

„Meisterinnen der Hauswirtschaft“

Hierauf sprach Frau Scholz-Klink die Tagung fort. Die Reichsfrauenführerin verstand es, aus ihrem umfassenden und großen Arbeitsbereich wesentliche Tatsachen und große Gesichtspunkte herauszustellen.

Die nationalsozialistische Schule

Reichsminister Rust sprach über die Zielsetzung der nationalsozialistischen Schule. Seine Ausführungen waren von der Kompromisslosigkeit verantwortungsbewußten Handelns getragen, die sich mit halben Lösungen nicht befriedigt.

Die Rechtslage der Jepsen

Reichsleiter Fran nahm dann Stellung zu der grundsätzlichen aktuellen Rechtslage der Jepsen. Jede Zeit formt sich die Rechtsinstitutionen, die sie braucht.

Am Abend fand auf der Burg ein Großer Jepsenfest

Am Abend fand auf der Burg ein Großer Jepsenfest statt. Die Feierstunde beschloß ein Vorbereitungschor vor Dr. Sed, dem Burgkommandanten und dem Bataillonskommandeur.

Leichenwand, gefüllter brauner Lederhandschuh. Bei dem Toten wurden zwei Einstichlöcher für die Museums-Sichtspiele in Lötlingen gefunden.

Maul- und Klauenentzue in Mündingen

Leonberg, 22. November. Wie der Landrat in Leonberg bekanntgibt, ist im Gehst des Landwirts Wilhelm Hätt in Mündingen die Maul- und Klauenentzue ausgebrochen.

Um die Gefahr einer Verschleppung der Maul- und Klauenentzue zu vermeiden, ist die für den 25. November nach Kottweil angelegte gewesene Sonderstraße für Eber mit anschließender Eber- und Judtsaunenversteigerung nach Ulm verlegt worden.

Selbstmord oder Verbrechen?

Ludwigsburg, 22. November. Ueber den Tod des Normwestheimer Kreisbauinspektors, dessen Leiche am Samstagmorgen, wie berichtet, auf dem Bahndörper der Strecke Ludwigsburg-Asperg gefunden wurde, ist noch nicht restlos Klarheit geschaffen.

Statt ins Kino in den Tod gefahren

Tutlingen, 22. November. Die 15jährige Tochter Emil des Landwirts und Milchhändlers Kupferschmid in Bitingen fuhr am Samstagabend im Auto eines Arztes, der in Bitingen zu Besuch weilte, zum Besuch des Kinos nach Tutlingen.

Zuchthaus für Zigeunerbande

Ravensburg, 22. November. Vor der Großen Strafkammer beim Landgericht Ravensburg haben sich sieben Männer und Frauen einer Zigeunerbande zu verantworten, deren bewegtes Leben durch eine endlose Kette von Verbrechen, Einbrüchen und Diebstählen gekennzeichnet ist.

Ein Bauernhaus angezündet

Wonneg, Kreis Ravensburg, 22. November. Am Samstag früh brannte das Wirtschaftsgebäude des Johann Girscher in Gargarten völlig ab.

Eine Schwarzwaldhochstraße geplant

Gawloch im Kinzigtal, 22. November. Die Landesplanungsgemeinschaft Baden, Bezirksstelle Freiburg, hat eine Beschäftigung und Messung auf den Gemarkungen Hausach und Gutach vorgenommen.

Kulturelles Rundbild

Das Bach-Jubiläum des Stuttgarter Oratorienchores

Ganze vierzigtausend Einwohner hatte Stuttgart, als vor neunzig Jahren der 'Verein für klassische Kirchenmusik' gegründet wurde...

So verfaßt es sich von selbst, daß das Jubiläum des Stuttgarter Oratorienchores dem größten Meister der deutschen Kirchenmusik - wenn nicht der Musik überhaupt - Johann Sebastian Bach, gewidmet war...

Der Sonntag brachte ein Abendkonzert in der Leonhardskirche, deren Organist Helmut Rieche in zwei großen Villaden mit Fuge die Vesperliche auf Bachs riesenhaftes Orgelwerk eröffnete...

Als einzige Kantate hörte man am Dienstagabend im Vorderhalle-Konzertsaal das entzückende weltliche Hochzeitsstück: 'Weichet nur, betrübte Schwestern' für Solo-Sopran (Kath Quistorp)...

Bach's 'Hohe Messe in h-moll' als Krönung dieses Bachfestes schlug wieder Tausende in den Bann tiefster musikalischer Andacht...

Auslandendeutsche Arbeit des Senders Stuttgart

Der deutsche Rundfunk erfüllt mit seinen Sendungen nach jederseits eine große volkswirtschaftliche Aufgabe. Neben den Sendungen des Deutschen Rundfunks leistet der Reichsfunk der Stuttgarter eine vielbeschäftigte ausländische Arbeit...

Kn die Universität Heidelberg berufen

Der Lejant Dr. Fejß Ernst, der schon im Sommersemester mit der Vertretung der Professur für mittlere und neuere Geschichte an der Universität Heidelberg beauftragt war...

400 Millionen Filmtheaterbesucher Der Filmverkehr meldet, daß Deutschland heute 6395 Filmtheater besitzt, die ein Gesamtangebot von 1.992.854 Plätzen aufweisen...

Bayreuth feiert Cosima Wagner

Am 25. Dezember jährt sich zum hundertsten Male der Geburtstag von Cosima Wagner, der langjährigen Gattin von Bayreuth...

Eine aufsehenerregende Erfindung

Schallplatten - von jedem selbst besprochen

Eigenbericht der NS-Presso

r. Mannheim, 22. November. Bisher bestand die Möglichkeit, die menschliche Stimme, Sprache und Musik auf Platten zur Wiedergabe festzuhalten...

Vom Radio auf die Schallplatte

Eine unwahrscheinlich einfache Angelegenheit ist die neue Aufnahmevorrichtung. Einen normalen Sprechapparat stellt Direktor Jäger zunächst vor seinen Besucher...

Aufnahmeverfahren von Schallplatten können Klavieraufnahmen nur unter Aufnahme von Mikrofonen gemacht werden...

Der Schall wird einpoliert

Die Platte, die das neue Verfahren erst ermöglicht, unterfährt sich in jeder Beziehung von den sonst üblichen Wachsplatten...

Lautarchiv für 30 RM

Die Bedeutung der Jägerischen Erfindung liegt in erster Linie darin, daß die Herstellung der gesamten Aufnahmeapparatur so billig ist...

Marshall Graziani

Der Schöpfer der italienischen Kolonialkriegsführung - Ein Leben für Afrika

Marshall Graziani hat aus Gesundheitsrücksichten sein Väterland verlassen als Generalgouverneur von Italienisch-Somaliland...

Hochaufrichtig, mit ernstem Gesicht, steht Marshall Graziani im Orbe, im Thronsaal des einstigen Kaiserpalastes von Addis Abeba...

Der Marshall als Dichter

Der Mann mit dem harten klassischen römischen Profil ist aber nicht nur der große Afrikaner der italienischen Armee...

Dies schrieb der größte Kolonialsoldat Italiens. Ein antiker Dichter hätte die Wüste nicht erschütternder besungen können.

Graziani im Weltkrieg

Grazianis Leben gehört Afrika. Er weiß und hat in der Praxis immer konsequent danach gehandelt, daß die bestmöglichen Bedingungen...

Er kennt Afrika wie kaum ein Zweiter. Als Italiens in den Weltkrieg eintritt, wird auch der 39jährige Hauptmann aus Bidjaja...

Graziani bestieg die Sennette

Graziani wird der Schöpfer der italienischen Kolonialkriegsführung. Er erfand neue Methoden. Er weiß, daß nicht einzelne große Stöße das Land besetzen können...

Zweisprache mit dem gefangenen Omar el Muktar

Der Feldherr schilderte selbst das Verhör des gefangenen Omar el Muktar. 'Kennst du diese Drille?' fragt Graziani den gefangenen Gegner...

Grazianis Anteil am Abessinien-Krieg

Im Abessinien-Krieg kommandiert Graziani den südlichen Kriegsschauplatz. In kurzer Zeit organisiert er eine große Eingeborenenarmee...

mit solchen Stößen den Guerillakrieg. Der Bohn ist der Marschall und die Erinnerung zum Kaiser König...

Die Gemeinschaftsantenne ist besser

Man werfe einmal einen Blick auf das Dach eines Wohnhauses oder in die Gärten und Grünanlagen einer Neubausiedlung...

Das gilt aber nur so lange, wie der Empfang auch gut ist. Praktisch liegen die Dinge heute schon so, daß ein Funknachbar den anderen im Empfang beeinträchtigt...

Tatsächlich erlebte die Gemeinschaftsantenne praktisch sämtliche Einzelantennen eines Hauses oder eines Wohnblocks...

Außerdem aber schäftigt sie auch das gesamte Haus vor Verschleppung. Da diese Antenne gleichzeitig die Wirkung eines guten Vorschaltleiters hat...

Es gibt zwei Arten Gemeinschaftsantennen: Solche für den Anschluß von 2 bis 5 Teilnehmern und solche für den Anschluß bis zu 100 Teilnehmern...

Eine Fachschule des Schuhmacherhandwerks

Am nächsten Sonntag wird in der Stadt Stenlehen durch Reichsstatthalter Buschmann und dem Leiter des deutschen Handwerks...